

Absender:

His Excellency Ayatollah Sadegh Larijani  
Head of the Judiciary  
c/o Permanent Mission of the Islamic Republic  
of Iran to the United Nations  
622 Third Avenue, 34th Floor  
**New York, NY 10017**  
USA



Zeynab Jalalian © Chou yi for Amnesty International Taiwan  
Buchholz, im Dezember 2018

Exzellenz,

der iranisch-kurdischen Gefangenen **Zeynab Jalalian** wird vorsätzlich eine fachärztliche Behandlung verweigert, obwohl sich ihr Gesundheitszustand immer weiter verschlechtert. Dieses Vorgehen kommt Folter gleich. Die iranischen Behörden wollen ihr die dringend notwendige medizinische Behandlung nur gewähren, wenn sie im Fernsehen „Geständnisse“ ablegt. Zeynab Jalalian wurde im Januar 2009 vom Revolutionsgericht in Kermanshah wegen „Feindschaft zu Gott“ (moharebeh) zum Tode verurteilt. Ihr wird Mitgliedschaft in einer bewaffneten kurdischen Oppositionsgruppe vorgeworfen. In ihrem Gerichtsverfahren, das offenbar nur wenige Minuten dauerte, hatte sie keinen Zugang zu einem Rechtsbeistand. Ihr Todesurteil wurde 2011 in eine lebenslange Haftstrafe umgewandelt.

Bitte stellen Sie sicher, dass Zeynab Jalalian vor Folter und anderen Misshandlungen geschützt wird und medizinische Behandlung erhält, falls nötig auch in einer Klinik außerhalb des Gefängnisses. Bitte leiten Sie außerdem ein Wiederaufnahmeverfahren für Zeynab Jalalian ein, das den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entspricht.

Hochachtungsvoll

Kopie an:

Botschaft der Islamischen Republik Iran  
Podbielskiallee 65-67  
Fax: 030 – 84 35 31 33

S. E. Herrn Ali Majedi  
14195 Berlin  
E-Mail: info@iranbotschaft.de

Absender:

Zhakup Assanov  
Office of the Prosecutor General  
14 Mangilik El avenue  
**Astana, 010000**  
KASACHSTAN  
Fax: (00 7) 7172 506 402  
Website: <http://prokuror.gov.kz/eng>



Talgat Ayan und Maks Bokaev © B. A. Toregozhina  
Buchholz, im Dezember 2018

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt,

Ende April und Anfang Mai 2016 fanden in ganz Kasachstan Demonstrationen gegen die geplanten Änderungen des Bodengesetzes statt. Im Zusammenhang mit diesen Protesten wurden Maks Bokaev und Talgat Ayan festgenommen. Aufgrund ihrer Beteiligung an der Organisation friedlicher Demonstrationen und ihrer Veröffentlichungen in sozialen Medien verurteilte ein Gericht sie im Februar 2017 zu fünf Jahren Haft. Talgat Ayan kam am 28. April frei, Maks Bokaev befindet sich jedoch nach wie vor in der Strafkolonie Petropawlowsk im Norden Kasachstans.

Maks Bokaev leidet seit fünf Jahren an Hepatitis C. Vor seiner Festnahme befand er sich auf dem Weg der Besserung, seit seiner Inhaftierung hatte sich sein Gesundheitszustand jedoch wieder erheblich verschlechtert. Im August 2017 wurde er für zwei Wochen in eine andere Strafkolonie verlegt, wo die Behandlung von Hepatitis C möglich war. Zudem erhielten Angehörige des Nationalen Präventionsmechanismus (NPM) zum Schutz vor Folter im April 2018 die Erlaubnis, ihn in einem Gefängnis Krankenhaus zu besuchen, in das er verlegt worden war. Dort wurde Maks Bokaev mehreren Untersuchungen unterzogen, und er selbst bezeichnet seinen Zustand als „okay“, obwohl er nach wie vor gesundheitliche Beschwerden hat.

Bitte stellen Sie sicher, dass Maks Bokaev umgehend und bedingungslos freigelassen wird, da er ein gewaltloser politischer Gefangener ist. Desweiteren bitte ich Sie dringlichst eine Untersuchung einzuleiten, um zu ermitteln, ob die Verurteilung von Maks Bokaev rechtmäßig war.

Hochachtungsvoll

Kopie an: Botschaft der Republik Kasachstan  
Nordendstraße 14/17  
Fax: 030 – 470 07-125

S. E. Herrn Bolat Nussupov  
13156 Berlin  
E-Mail: [info@botschaft-kaz.de](mailto:info@botschaft-kaz.de) oder [berlin@mfa.kz](mailto:berlin@mfa.kz)

Absender:

Honourable Prime Minister Sheikh Hasina Wajed  
Old Sangsad Bhaban  
Bir Uttam Ziaur Rahman Rd  
**Dhaka 1215**  
BANGLADESCH  
Fax: 00 880 – 914 33 77  
E-Mail: [psecy@pmo.gov.bd](mailto:psecy@pmo.gov.bd)



**Kalpana Chakma © Ittukgula Chakma**  
Buchholz, im Dezember 2018

Exzellenz,

**Kalpana Chakma** war Koordinatorin der Organisation Hill Women's Federation, die sich für die Rechte der indigenen Bevölkerung in der Region Chittagong Hill Tracts einsetzt. Sie wurde in den frühen Morgenstunden des 12. Juni 1996 aus dem Haus ihrer Familie im Dorf Lallyagona im Bezirk Rangamati entführt. Die damals 23-Jährige ist seitdem nie mehr gesehen worden. Die Brüder von Kalpana Chakma nannten in ihrer Anzeige bei der Polizei drei Personen als Verdächtige: einen Armeeingehörigen und zwei Mitglieder einer paramilitärischen Gruppe. 2016 beantragte die Polizei, den Fall zu schließen. Die Entscheidung darüber hat das Gericht in Rangamati immer wieder vertagt.

Bitte veranlassen Sie eine umfassende und unabhängige Untersuchung des Falls von Kalpana Chakma. Die Ermittlungen müssen die Befragung der drei Verdächtigen umfassen und sicherstellen, dass die Verantwortlichen vor Gericht gestellt werden. Bitte sorgen Sie auch dafür, dass alle Fälle von Drohungen, Gewalt, Einschüchterungen, willkürlichen Festnahmen und Verschwindenlassen von Menschenrechtsverteidiger\_innen in vollem Umfang untersucht werden, auch solche, die von nicht staatlichen Gruppen ausgehen.

Hochachtungsvoll

[Kopie an:](#)

Botschaft der Volksrepublik Bangladesch  
Kaiserin-Augusta-Allee 111  
Fax: 030 – 39 89 75 10

S. E. Herrn Imtiaz Ahmed  
10553 Berlin  
E-Mail: [info.berlin@mofa.gov.bd](mailto:info.berlin@mofa.gov.bd)